



Solidaritätserklärung

**der Katholischen Arbeitnehmer- und Betriebsseelsorge Rüsselsheim/Bergstraße,
des katholischen Dekanates Rüsselsheim und der Katholischen Arbeitnehmerbewegung Gernsheim
an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Tchibo Logistik GmbH in Gernsheim aufgrund der
geplanten Standortschließung und der geplanten Kündigung der gesamten Belegschaft zum 31. Mai 2010**

Mit großem Unverständnis nehmen wir die Entscheidung für die Schließung des Lagers der Tchibo Logistik GmbH am Standort Gernsheim zur Kenntnis. Wir bedauern zutiefst die damit beabsichtigte Kündigung der gesamten Belegschaft von insgesamt 120 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zum 31.5.2010. Ihnen gehört unsere volle Solidarität.

Völlig unvermittelt wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tchibo Logistik GmbH im Lager Gernsheim von den Planungen der Geschäftsleitung überrascht, den erst 2004 neu aufgebauten Standort des Unternehmens bereits im Frühsommer 2010 wieder zu schließen.

Ohne große Vorankündigung wurden viele Beschäftigte mit ihrer Kündigung noch vor Weihnachten konfrontiert.

Ohne Einbezug einzelner Betriebsratsmitglieder am Standort Gernsheim wurde in Gallin die Entscheidung gefällt. Innerhalb weniger Wochen wurde über die Köpfe der Betroffenen hinweg ein Sozialplan abgeschlossen, der den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weder finanziell noch vom Verfahren her gerecht wird:

Trotz hoher Gewinnerwartungen des Konzerns bewegen sich die Abfindungen auf verhältnismäßig geringem Niveau. Die wenigen Möglichkeiten einer Weiterbeschäftigung an anderen Standorten sind für viele der Beschäftigten aufgrund der weiten Entfernung von mehreren hundert Kilometern und der familiären Umstände kaum eine Alternative.

Der große Teil der Belegschaft blickt nach oftmals jahrzehntelanger Betriebszugehörigkeit bei Tchibo Logistik und vorangegangener Umsiedelung aus der Bergstraße daher auf eine entwürdigende Freisetzung aus dem Unternehmen und auf die Entlassung in die Arbeitslosigkeit.

Seitens der Betriebsseelsorge besteht seit November regelmäßiger Kontakt zu dem in Gernsheim ansässigen Betriebsrat und zu einzelnen Beschäftigten.

Neben der existentiellen Angst um das materielle Auskommen fühlen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch unzureichende Kommunikation über die Pläne der Schließung von ihrer Geschäftsleitung verraten und um ihre gut geleistete Arbeit betrogen.

Fehlende Informationen über die betriebswirtschaftliche Situation des Standortes rufen große Skepsis über die Notwendigkeit der Schließung hervor.

Es verhärtet sich der Verdacht, dass einzig die Gewinnmaximierung und nicht die Verantwortung für die Belegschaft im Vordergrund des Interesses von Tchibo steht.

Enttäuscht nehmen wir als kirchliche Einrichtungen zur Kenntnis, dass es seitens der Geschäftsleitung offensichtlich keinerlei Bestreben gab, den Standort zu retten oder sich verantwortungsbewusst durch einen angemessenen und würdigen Sozialplan unter Anerkennung der geleisteten Arbeit ihren langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegenüber zu zeigen.

Seit Jahren tragen aber gerade diese Beschäftigten kontinuierlich zur Gewinnbringung des Unternehmens bei und scheinen nun kaum mehr zu sein als ein lästiger Kostenfaktor.

Besorgt blicken wir auf die Zukunft der betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und deren Familien. Ihnen gehört wiederholt unsere volle Solidarität.

Unser dringlicher Appell aber richtet sich an die Verantwortlichen der Firma Tchibo Logistik GmbH:

Es gehört zur zentralen moralischen Verpflichtung eines großen florierenden und bislang anerkannten Unternehmens wie Tchibo, sich der sozialen Verantwortung zu stellen, anstatt sich ihrer zu entledigen.

Gerade auch in Zeiten der wirtschaftlichen Krise.

Die dramatische Tragweite der Entscheidung für die Betroffenen gilt es insbesondere mit Blick auf die gegenwärtige Arbeitsmarktsituation ungeschönt und realistisch ernst zu nehmen.

Zu rechtfertigen ist bei jeder Unternehmensentscheidung auch das Schicksal der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Rüsselsheim, den 11. 01. 2010



Betriebsseelsorgerin Ingrid Reidt,
Regionalstelle für Arbeitnehmer- und Betriebsseelsorge Rüsselsheim/Bergstraße



Dekan Norbert Kissel,
Katholisches Dekanat, Rüsselsheim



Gerhard Trunk
Katholische Arbeitnehmerbewegung, Gernsheim



Pfarrer Nikolaus Schaeffgen
Kath. Gemeinde Gernsheim, St. Maria Magdalena